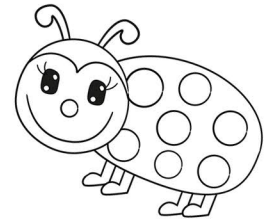


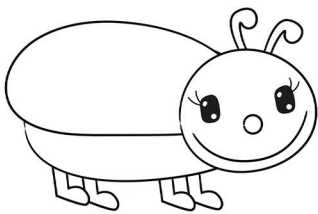
Käfer Kalle lernt fliegen

Heute ist ein stürmischer Tag auf der Blumenwiese. Könnt ihr hören, wie der Wind durch das hohe Gras pfeift? Schhhhhhhhuuuu! Perfektes Wetter für Melda, das kleine Marienkäfermädchen. Denn wenn der Wind so schön weht, breitet Melda ihre Flügel aus und lässt sich treiben.



„Huiii das macht Spaß! Schneller, schneller!“, ruft Melda, während sie durch die Luft wirbelt, als würde sie Achterbahn fahren.

Auch Schmetterling Smilla und Biene Berta haben Spaß, denn sie fliegen neben Melda in der Luft und machen einen Überschlag nach dem anderen. Wenn die Freunde so durch die Luft fliegen, fühlen sie sich ganz groß und frei. Sie können dann die ganze Blumenwiese überblicken. Als Melda eine kurze Pause macht und Richtung Boden steuert, entdeckt sie ihren besten Freund, den Käfer Kalle.



„Hallo Kalle, hast du auch so einen schönen Tag wie wir?“, begrüßt sie ihn. Kalle blickt traurig zu Boden.

„Naja...“, erwidert er, „nicht so richtig.“

Er seufzt und schaut sehnsüchtig zu Smilla und Berta hinauf, die gerade juchzend einen Überschlag fliegen.

„Mir ist sooooo schrecklich langweilig! Ich weiß nicht, was ich mit mir machen soll.“

Melda schaut ihn überrascht an, dann lacht sie.

„Na, das lässt sich doch ganz leicht ändern. Du fliegst einfach mir uns mit. Wir lassen uns alle vier im Wind treiben, fliegen ein paar Loopings und schwupsdiwups ist dir nicht mehr langweilig.“

Während Melda in die Luft zu Smilla und Berta zeigt, streckt sie ihre Flügel aus und hebt ab. Aber anstatt Melda in die Luft zu folgen, bleibt Kalle auf seinen kleinen Käferbeinchen stehen und schaut wieder sehnsüchtig zum Himmel hinauf.

„Was ist denn?“, fragt Melda verwundert, „Traust du dich nicht?“

„Ich würde mich schon trauen“, sagt Kalle etwas beleidigt, „Angst habe ich keine, aber das mit dem Fliegen...“ Er hüpfte ein paarmal in die Luft und wedelt dabei mit seinen Käferarmen.

„Das klappt einfach nicht bei mir. Ohne Flügel kann ich nicht fliegen, so wie ihr.“

Traurig schüttelt Kalle den Kopf. Ein paar Tränen kullern über sein glänzendes Käfergesicht.

„Ich muss für immer hier allein bleiben, auf der doofen langweiligen Wiese.“

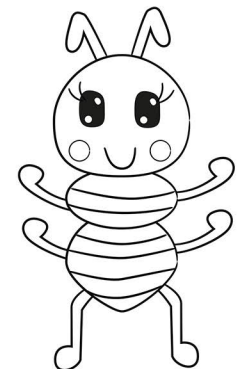
„Aber Kalle, wein´ doch nicht.“

Melda legt tröstend einen Arm um ihren Freund.

Da hören sie plötzlich hinter sich ein lautes Brummen. Es klingt, als würde eine sehr dicke Hummel versuchen, zu starten. Jemand ruft:

„Brrrrrrrrrr, aus dem Weg, Bahn frei, Kartoffelbrei, hier kommt die Flugzeugpolizei.“

Mit einem lauten Wuusch läuft Anton, der Ameisenjunge, an Melda und Kalle vorbei. Er hat die Arme weit ausgebreitet wie ein Flugzeug und in jeder Hand hält er ein Blatt. Auf dem Kopf hat er zwei Stängel gebunden, die sich drehen wie ein Hubschrauberpropeller.



„Anton!“, ruft Melda,

„Was machst du denn da?“

Die kleine Ameise bleibt stehen.

„Na, wonach sieht's denn aus? Ich fliege natürlich. Ich muss heute noch eine ganze Menge Müll von der Straße räumen. Das geht viel schneller, wenn man fliegen kann.“

Kalle schaut Anton entgeistert an:

„Aber du kannst doch gar nicht fliegen, Anton. Du hast ja genauso wenig Flügel wie ich.“

„Pff“, macht Anton,

„Man braucht doch keine Flügel, um zu fliegen. Also ich zumindest nicht. Oder habt ihr schon mal einen Hubschrauber mit Flügeln gesehen?“

Die Freunde überlegen, dann schütteln sie den Kopf.

„Na also!“, sagt Anton.

„Hubschrauber haben keine Flügel, Heißluftballons haben keine Flügel und Raketen haben auch keine Flügel. Und schaut mal nach oben, die Blätter, die im Wind wehen! Haben die vielleicht Flügel?“

Wieder schütteln die Freunde den Kopf.

„Seht ihr. Bestimmt würden uns noch gaaaaanz viele Dinge einfallen, die fliegen können, obwohl sie keine Flügel haben. Aber ich muss jetzt weiter. Was ist, kommt ihr mit?“

Kalle kratzt sich am Kopf.

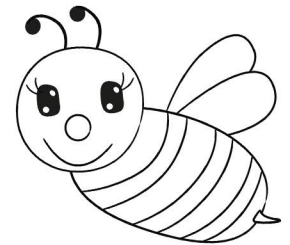
„Also, ich bin dabei!“, ruft Melda freudestrahlend, „Das klingt nach einem lustigen Spiel.“

„Ich bin auch dabei!“, sagt Berta,

„Aber nur, wenn wir keine Loopings mehr fliegen. Mir ist schon ganz schwindelig.“

„Was ist mir dir?“, fragt Anton und zwinkert Kalle zu,

„Du darfst auch lenken, wenn du möchtest.“



Kalle ist unsicher. Er versteht immer noch nicht so recht, was der Ameisenjunge meint, aber er will schon sehr gerne lenken.

„Was muss ich tun?“, fragt Kalle, während Smilla, Berta und Melda sich hinter Anton und Kalle stellen.

„Ganz einfach. Drück den grünen Knopf, schieb den gelben Hebel nach vorne, zieh an der schwarzen Schnur und mach einmal ganz laut Brrrrrrmm. Und schon düsen wir los.“

Anton tut so, als würde er sich anschnallen und ruft:

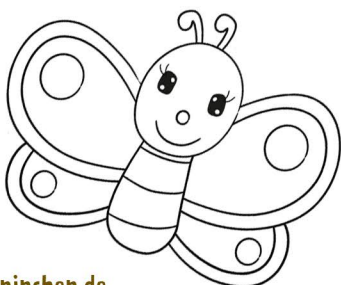
„Verehrte Insekten, hier spricht ihr Co-Kapitän, bitte schnallen sie sich an, wir heben in wenigen Minuten ab. Ihr Kapitän Kalle wird sie heute bis zum Mond fliegen.“

Er beugt sich näher zu Kalle hinüber und flüstert, ohne dass die anderen es hören:

„Schließ deine Augen, Kalle! Stell dir vor, du würdest in einer richtigen Flugmaschine sitzen und abheben. Und dann fliegst du, ganz egal wohin.“

Kalle atmet tief durch und schließt die Augen. Neben ihm macht Anton wieder das brummende Geräusch und auch Berta, Smilla und Melda summen mit. Plötzlich kann er spüren, wie der Motor unter ihnen dröhnt. Er schaut nach vorne und sieht auf einmal ganz viele bunte Knöpfe, Hebel und Schnüre vor sich. Er drückt den grünen Knopf, schiebt den gelben Hebel vor und zieht an der schwarzen Schnur. Hinter ihm legen sich Melda, Smilla und Berta gegenseitig die Hände auf die Schultern.

Kalle greift nach dem Lenkrad, macht laut Brrrrrrmm und zack, da starten sie auch schon. Antons erfundene Flugmaschine ist schnell wie der Blitz. Sie fliegen vorbei am Ameisenhügel, am Bienenstock und am kleinen Teich. Sie fliegen so schnell, dass die anderen Insekten erschrocken aus dem Weg springen und ihnen dann kopfschüttelnd nachschauen.



„Huiiiii, wir fliegen! Fliegen ist soooo schön“, ruft Kalle fröhlich.

„Ich will als nächstes vorne sitzen“, jauchzt Smilla.

„Und dann ich“, sagt Berta.

„Ich wusste ja schon, dass Fliegen Spaß macht“, sagt Melda und lacht,

„Aber zusammen Fliegen macht wirklich am allermeisten Spaß.“

„Ja!“, ruft Kalle und schaut glücklich zu Anton hinüber.

„Und man braucht gar keine Flügel, um zu fliegen. Nur seine Freunde und ein bisschen Fantasie.“